

www.aerztezeitung.de

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

DIENSTAG 26. AUGUST 2008

D 8877 NR. 147 JAHRGANG 27



130 000 Unterschriften ärgern den Minister

130 000 Patienten in Westfalen-Lippe haben einen Aufruf gegen die restriktiven Bedingungen bei der Heilmittelverordnung unterschrieben. Der Minister ist not amused.

GESUNDHEITSPOLITIK 4



Sonografie statt invasiver Diagnostik

Mit Ultraschall lassen sich Karotis-Stenosen sicher nachweisen und der Operationsbedarf beurteilen. Allerdings sollte der untersuchende Arzt viel Erfahrung haben.

MEDIZIN 8



Lage in Georgien bleibt unübersichtlich

In Georgien ist die Lage aus Sicht vieler Hilfsorganisationen unübersichtlich. Allerdings scheint die medizinische Versorgung zu funktionieren.

PANORAMA 12

TIPP DES TAGES Arznei raus aus dem Blister!

Um alte oder mental beeinträchtigte Menschen vor einer Blister-Ingestion zu schützen, lohnt es sich, sicherzustellen, dass sie Blister eigenhändig und zuverlässig öffnen können. Ist dies nicht gewährleistet, sollen die Patienten Tabletten oder Kapseln nur bereits entpackt in die Hand bekommen. Dazu rät Dr. Olivier Giannini (Schweiz Med Forum 9, 2008, 176) aus Mendisio in der Schweiz. Vor allem alte Menschen mit Sehschwäche oder mentaler Beeinträchtigung sowie Kranke,

Extrem Dicke leben länger nach Adipositas-Chirurgie

Gutachten des Instituts für Medizinische Dokumentation (DIMDI) vorgestellt

NEU-ISENBURG (eis). Patienten mit massivem Übergewicht können nach Adipositas-Chirurgie deutlich stärker abspecken als mit konservativen Verfahren wie Diäten. Zu diesem Ergebnis kommt ein HTA-Bericht (Health Technology Assessment) des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI).

Deutschland Schlusslicht bei Adipositas-Chirurgie

Eingriffe pro 100 000 Einwohner

Frankreich 26,9

Österreich 23,5

KBV: „Uns liegt kein offizielles Angebot vor“

BERLIN (ble). Vor den entscheidenden Gesprächen über die Ärztehonorare 2009 im Erweiterten Bewertungsausschuss zwischen Krankenkassen und Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) ist der Ausgang der bislang festgefahrenen Verhandlungen weiter völlig unklar: Soll der unparteiische Vorsitzende im Gremium, Professor Jürgen Wasmann, den Vertragsärzten laut Medienberichten nach 1,9 Milliarden Euro jetzt 2,3 Milliarden Euro mehr Honorar für das kommende Jahr angeboten haben (wir berichteten). Bei der KBV weiß man von einer